

FEBRUAR/ MÄRZ 2026

Gemeindebrief

Kirchgemeinde Seelitzer Land

Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR,
dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.
5. Mose 26,11



Topfseifersdorf



Seelitz



Frankenau

Liebe Gemeinde, liebe Lesende,

ich möchte diese Predigt unbedingt mit euch teilen. Meine Tochter Vivian hat sie für den Jugendgottesdienst geschrieben, und ich war tief beeindruckt davon, wie ein junger Mensch solch eine durchdachte, berührende Predigt verfassen kann. Gerade jetzt, zu Beginn des neuen Jahres, wenn es draußen erst langsam wieder heller wird, passt ihr Thema besonders gut.

Also: Licht an!

Bestimmt hast auch du schon einmal in einer Situation gedacht: „Mach doch mal das Licht an!“, „Wo ist das Licht geblieben?“ oder „Warum ist es hier so dunkel?“ Solche Gedanken kommen mir regelmäßig morgens, wenn ich in unsere WG-Küche gehe. Wir befinden uns – oder befanden uns gerade noch – in der dunklen Jahreszeit. Die Sonne scheint bei uns nicht einmal acht Stunden am Tag und an manchen Orten der Erde bleibt sie sogar ein halbes Jahr lang ganz verborgen. Das kann ganz schön erdrückend sein. Erdrückend war diese Dunkelheit für mich auch während meiner Abiturzeit: Frühmorgens, gegen sechs Uhr, fuhr ich zum Bahnhof, um nach Chemnitz zu pendeln, und nach der zehnten Stunde ging es um 17 Uhr wieder zurück. Hin- und Rückweg – alles im Dunkeln. In solchen Zeiten braucht es ein Licht, das uns den Weg weist.

Dabei meine ich nicht nur die Scheinwerfer eines Autos, die uns überhaupt sehen lassen, wohin wir fahren. Ich meine auch ein anderes Licht: ein Licht der Motivation, ein Licht der Hoffnung, das uns sagt, dass die Sonne wieder scheinen wird.

Jesus sagte einmal, als er im Tempel lehrte:

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Dunkelheit umherirren, sondern er hat das Licht, das ihn zum Leben führt.“ (Johannes 8,12)

Stellt euch vor, ihr steht im Tempel und mitten unter euch sagt jemand, den ihr vorher noch nie gesehen habt: „Ich bin das Licht.“ Da fragt man sich doch: Bist du eine Taschenlampe – oder was?



Doch schnell wird klar, dass Jesus hier nicht vom physikalischen Licht spricht, sondern von einem Bild, einer Metapher. Er hat nicht buchstäblich geleuchtet – zumindest ist davon nichts überliefert.

Gerade wegen dieser Aussage werfen ihm die Pharisäer vor, dass er sich nicht an das geltende Gesetz halte. Sie glauben ihm nicht, vielleicht nehmen sie ihn nicht einmal ernst. Denn damals galt: Eine Aussage war nur dann wahr, wenn es mindestens zwei übereinstimmende Zeugen gab – und wenn wir ehrlich sind, waren damit zwei Männer gemeint.



Jesus, so ihr Vorwurf, sei nur sein eigener Zeuge. Ganz nach dem Motto: „Quelle: trust me, bro“ – also: „Ich habe keine echte Quelle, glaub mir einfach.“ Doch Jesus steht nicht allein. Gott, sein Vater, ist sein Zeuge. Die Pharisäer jedoch tapen im Dunkeln. Sie können das Licht nicht erkennen, weil sie nicht wissen, wer Jesus ist – und weil sie Jesus nicht erkennen, kennen sie auch den Vater nicht. Darum glauben sie ihm nicht. All das geschieht, während Jesus im Tempel lehrt. Und niemand nimmt ihn fest, denn – so schreibt Johannes – seine Zeit war noch nicht gekommen.

Eine verwirrende Situation. Doch kehren wir zurück zu Jesu Worten: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Dunkelheit umherirren.“

Licht hat in unserem Glauben von Anfang an eine besondere Bedeutung. Schon auf den ersten Seiten der Bibel spricht Gott in der Schöpfungsgeschichte: „**Es werde Licht.**“ Es ist eines der ersten Dinge, die Gott erschafft – Grundlage allen Lebens. Auch am Beginn unseres eigenen Glaubensweges steht das Licht: in der Taufkerze, in der Osterkerze, als Zeichen von Hoffnung und Orientierung.

Viele Kirchen sind bewusst so gebaut, dass sie vom Morgenlicht durchflutet werden – als Zeichen der Gegenwart Gottes. Licht steht für Leben, Hoffnung, Orientierung, für Gottes Nähe. Und genau das fasst Jesus in wenigen Worten zusammen: „**Ich bin das Licht.**“

Jesus möchte dabei nicht irgendein Licht für uns sein. Er ist das Licht, das uns Orientierung gibt im Durcheinander unseres Lebens. Ein Licht, das nicht erlischt, wenn Zeiten dunkler werden. Ein Licht, das uns sagt: **Du bist nicht allein.** Ein Licht, das Wege sichtbar macht, die wir vorher nicht erkennen konnten.

Das Kirchenjahr endet mit dem Toten- oder Ewigkeitssonntag – einem Tag der Trauer und der Dunkelheit. Und doch werden auch an diesem Tag Lichter der Hoffnung entzündet. Nur eine Woche später beginnt mit dem Advent wieder die Zeit des Lichts: die Vorfreude auf unseren Heiland, unseren Retter Jesus Christus.

Spannend ist, dass Jesus bei der Aussage „Ich bin das Licht“ nicht stehen bleibt. In der Bergpredigt sagt er zu seinen Jüngerinnen und Jüngern: **„Ihr seid das Licht der Welt.“**

Das Licht soll also nicht an einem Ort bleiben. Es soll weitergetragen werden – von Mensch zu Mensch. Die ersten Jüngerinnen und Jünger taten das nicht durch große Reden, sondern indem sie Lichtspuren hinterließen: durch Freundlichkeit, Aufmerksamkeit, Mut und das Teilen von Hoffnung.

So kann Licht auch heute weitergegeben werden – ohne Druck, ohne viele Worte. Manchmal ist es ein ehrliches Gespräch, manchmal ein Lächeln, manchmal einfach die Zeit, die wir uns füreinander nehmen. Kleine Gesten, die einen dunklen Moment heller machen. Licht wandert – leise, behutsam, aber spürbar. Und es hat eine wunderbare Eigenschaft: Es wird nicht weniger, wenn man es teilt. Wenn ich mit meiner Kerze die eines anderen anzünde, wird meine nicht schwächer – doch der Raum wird heller.

So ist es auch mit dem Licht, das wir weitergeben: mit Freundlichkeit, Geduld und kleinen Gesten, die guttun. Sie kosten uns oft wenig, können aber für einen anderen Menschen einen ganzen Tag verändern.

Vielleicht liegt genau darin unser Auftrag: Wir können nicht jede Dunkelheit beseitigen und nicht alle Probleme lösen. Auch ich muss das noch lernen. Ich kann die Tage nicht länger machen und nicht alles in meiner Hand halten. Das liegt bei Gott. Und darauf vertraue ich: dass sein Licht durch die Dunkelheit einer Nacht, eines Winters oder eines Lebensabschnitts hindurchscheint.

In meiner Abiturzeit konnte ich das noch nicht so sagen. Das Vertrauen auf Gott war mir im Alltag verloren gegangen. Doch Menschen in meinem Leben wurden damals zu einem Licht für mich. Allen voran meine Mama: Sie stand morgens motivierend an meiner Seite, fuhr mich zum Bahnhof, und abends holte sie mich mit einem Lächeln und einer Umarmung wieder ab. So wie sie können auch wir Lichtpunkte setzen – unscheinbar, manchmal zaghaft, aber spürbar. Momente, die sagen: Da ist jemand. Da hört mir jemand zu. Und so entsteht ein Licht, das nicht nur von oben kommt, sondern von Mensch zu Mensch weitergegeben wird.

Ein Licht, das zeigt: Egal wie dunkel es ist – schon das kleinste Licht kann die Dunkelheit vertreiben und unser Leben heller machen.



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Eure Michaela Siegert

Liebe Freunde und Unterstützer der Aktion „Weihnachtsfreude bringen“,

Es sind oft die kleinen Dinge, die die größte Freude bereiten, z.B. eine Weihnachtsfeier in der Kinderarche, wo Kinder und Jugendliche von der Geburt unseres Herrn Jesus erfahren. Eine Weihnachtsfeier für Kinder, die zu Hause nur Lieblosigkeit und Schläge erfahren. Oft ist Alkohol eine zerstörerische Kraft, die in den meisten Familien zu Hause ist. Um Kinder und Jugendliche aus diesem Teufelskreis heraus zu nehmen, gibt es den Verein „Ike Közöz Elet“- Gemeinsam Leben. Die Jugendlichen haben ein Krippenspiel einstudiert und mit vielen Emotionen vorgetragen. Anders als bei uns, geht es dabei recht laut und temperamentvoll zu.



Christin Schaser, die Leiterin der Kinderarche, hat uns dazu folgendes berichtet:

Weihnachten, der allerwichtigste Geburtstag

Alles ist für das große Fest vorbereitet. Ein Mädchen feiert Geburtstag und hat alle ihre Freunde eingeladen. Aber als die Geburtstagsfeier beginnt, sind alle Gäste zu sehr mit den eigenen Geschenken, dem Kuchen, den Spielen beschäftigt und beachten das Geburtstagskind gar nicht. Diese Thematik kommt uns doch irgendwie bekannt vor... Das findet auch die Großmutter des Mädchens und erzählt ihr vom größten und wichtigsten Geschenk des Jahres – Weihnachten! Auch an diesem Fest sind wir oft viel zu beschäftigt mit Geschenken, Dekoration oder Essen. Wir vergessen um was es wirklich geht und das Jesus das wahre und größte Geschenk an Weihnachten ist. Das ist die Handlung des Weihnachtsstücks, welches wir im vergangenen Jahr für die Kinder der Arche, die Teenies und für junge Mütter in den Roma Siedlungen aufführten. Strahlende Kinderaugen und große Freude sind zu sehen, wenn am Ende jedem Kind ein Paket überreicht wird. Ein Paket, das mit viel Liebe gepackt wurde und wie aus einer anderen Welt zu den Kindern kommt.

Diese Zeilen zu lesen, lösen auch bei mir überschwängliche Freude aus.

Zum Schluss noch ein paar Zahlen. Die letzte Weihnachtspäckchen Aktion war wirklich ein Rekord. Ca. 2000 Päckchen wurden von den Sammelstellen Seelitz/ Greifenhain verladen. Dafür unseren herzlicher Dank an die vielen fleißigen Helfer vor Ort an den Sammelstellen, an die Menschen, die ihr Herz geöffnet haben und Päckchen liebevoll gepackt haben. Herzlichen Dank für Kollekten und private Spenden. Und was endlich einmal gesagt werden muss, es gibt fleißige „Stricklieschen“, die uns mit Socken, Mützen, Schals und Pullover versorgen, welche dann in weitere Päckchen verpackt werden.

Danke, danke, danke. Gott segne Euch.

Ihre/Eure Familie Oertel
IG Rumänienhilfe



Ein herzliches Dankeschön an alle KrippenspielerInnen, MusikerInnen und Mitwirkende, die unsere Advents- und Weihnachtsgottesdienste mit ausgestaltet haben.

Gruppen - Termine

Landeskl. Gemeinschaft	4.2./4.3./18.3.	17:00 Uhr	Topfseifersdorf
Bibelstunde/-nachmittag	24.2./17.3. 11.3. 27.2./27.3.	14:00 Uhr 19:30 Uhr 14:30 Uhr	Topfseifersdorf Döhlen Seelitz
Männerstammtisch	25.2./ 25.3.	19:30 Uhr	Seelitz
Konfi-Tag	7.3.	10:00 Uhr	Seelitz
Kirchenvorstand	26.2./26.3.	19:30 Uhr	Seelitz
Frauenkreis	11.2./11.3.	19:30 Uhr	Seelitz
Young Church	7.2./7.3.	18:00 Uhr	Seelitz
24h-Gebet	27.2.-28.2. 27.3.-28.3.	18:00 Uhr	Seelitz oder von zu Hause
Chor	dienstags	19:30 Uhr	Seelitz
Posaunenchor	montags	19:30 Uhr	Seelitz
Flötenkreis	dienstags	15:45 Uhr	Seelitz
Christenlehre (1.- 3. Kl.)	montags mittwochs (14-tägig)	16:15 Uhr 15:30 Uhr	Topfseifersdorf Seelitz
Jungchar (4. - 6. Kl.)	mittwochs (14-tägig) donnerstags	15:30 Uhr 16:30 Uhr	Seelitz Topfseifersdorf
Musikalische Früherziehung	montags	16:30 Uhr	Seelitz
Kurrende	mittwochs	15:30 Uhr	Seelitz (im Wechsel mit Christenlehre oder Jung- schar)
Junge Gemeinde	freitags	19:00 Uhr	Seelitz JuBeZe

Datum & Uhrzeit

Februar

1.2. 9:30 Uhr

8.2. 10:00 Uhr

15.2. 14:30 Uhr

22.2. 9:30 Uhr

März

1.3. 9:30 Uhr

8.3. 9:30 Uhr

15.3. 9:30 Uhr

22.3. 9:30 Uhr

29.3. 9:30 Uhr

April

2.4. 19:30 Uhr
Gründonnerstag

3.4. 14:30 Uhr
Karfreitag

Seelitz

Arnold Liebers

Singende Kaffeetasse mit Andacht

Hauskreis Stolzsdorf

mit KiGo

Pfarrer Wüst

Abendmahl und KiGo

Pfarrer Wüst

mit KiGo

Pfarrer Wüst

Topfseifersdorf

Diakon Schnabel
Familiengottesdienst

Pfarrer Wüst
Abendmahl und KiGo

Pfarrer Wüst
Taizé-Andacht mit Abendmahl

Frankenau

Pfarrer Wüst
Abendmahl und KiGo

Pfarrer Wüst
Abendmahl und KiGo

Pfarrer Wüst
mit KiGo

Einladung zum 24-Stunden-Gebet

Wir laden herzlich zum nächsten 24-Stunden-Gebet in unserer Kirchgemeinde ein. Gemeinsam wollen wir im Gebet vor Gott treten - für unsere Gemeinde, unsere Welt und alles, was uns bewegt.

Jede und jeder ist eingeladen, sich für eine Gebetszeit einzutragen oder einfach spontan dazuzukommen.

Besonders laden wir zum gemeinsamen Gemeindegebet am jeweiligen Samstag (28.2. & 28.3.) von 13 Uhr bis 15 Uhr in den Gebetsraum im Seelitzer Pfarrhaus ein. Ob für wenige Minuten oder länger, ob lauter oder stiller Beter - jede Gebetszeit ist wertvoll.

Für weitere Informationen oder Fragen meldet euch gern bei Andrea Lange: 03737/786664



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Young Church

TREFF FÜR JUNGE ERWACHSENE AUF
DER SUCHE NACH AUSTAUSCH,
CHRISTLICHEM INPUT UND LECKEREM
ESSEN :)

11
OKT

SAMSTAG, 18 UHR
CHRISTLICHE MUSIK

1
NOV

SAMSTAG, 18 UHR
FILMABEND

6
DEZ

SAMSTAG, 18 UHR
KREATIV SEIN

JUBEZE SEELITZ
KOLKAUER STR. 10
09306 SEELITZ

ANSPRECHPARTNER:
LISA: 0176 75012659
LINDA: 0160 92896390
(BITTE PER WHATSAPP SCHREIBEN)



Urlaub Pfarrer Wüst & Verwaltung geschlossen

Pfarrer Wüst hat vom 2.2.2026 - 23.2.2026 Urlaub. Für Vertretungsdienste bitte im Pfarramt melden.

Das Verwaltungsbüro bleibt vom 18.3.2026 - 25.03.2026 geschlossen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe April/Mai: 2. März

Kirchlich bestattet wurde:

Herr Rudolf Römer aus Frankenau, zuletzt wohnhaft im Altenpflegeheim Mittweida, im Alter von 101 Jahren

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Psalm 31,16



Konfclub im Januar

Zum Konfclub im Januar haben wir uns intensiv mit dem Thema Ewigkeit beschäftigt. In drei Gruppen haben wir uns damit auseinandergesetzt, was die Bibel dazu sagt, unter anderem anhand von Texten aus der Offenbarung und aus dem Buch Jesaja. Dabei kamen wir auch über die Themen Tod, Hoffnung und das Leben über dieses hinaus ins Gespräch.

Zur Mittagszeit haben wir ein üppiges, buntes und sehr reichhaltige gemeinsames Buffet genossen, zu dem jede und jeder etwas beigesteuert hatte. Das gemeinsame Essen war ein starkes Zeichen von Gemeinschaft und Vielfalt.



Am Nachmittag wurde es dann persönlicher: Jede und jeder hatte Zeit, darüber nachzudenken, wie die eigene Wohnung im Haus Gottes aussehen könnte und was Ewigkeit ganz individuell bedeuten kann.

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden und blicken auf ein wieder einmal schönes und gesegnetes Treffen zurück.

Kirchgemeindeversammlung am 18. Januar

Am 18. Januar fand von 10:00 Uhr bis 12:30 Uhr unsere Kirchgemeindeversammlung im Gasthof Friedemann in Zschoppelshain statt. Den geistlichen Rahmen bildete eine Andacht, die vom Chor, den Flötenkindern und auch Thilo Schulze, seiner Frau Annett und Tochter Anika und natürlich unserem Kantor Michael Reichel mitgestaltet wurde. Es war eine lebendige und frohe Gemeinschaft.



In kurzen Redebeiträgen wurde Einblick in verschiedene Arbeitsbereiche unserer Kirchgemeinde gegeben. Kerstin Hinze informierte aus der Verwaltung über aktuelle Entwicklungstendenzen und statistische Zahlen. Kantor Michael Reichel berichtete über den Friedhof in Seelitz sowie über die musikalische Arbeit in unserer Kirchgemeinde. Der Friedhofsmitarbeiter Tobias Gabriel musste sich leider kurzfristig entschuldigen. Matthias Heinig erläuterte den Stand der Bauarbeiten an unseren Kirchen und Gebäuden sowie die anstehenden Bauvorhaben. Diakon Matthias Schnabel sprach über die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Andrea Schnabel berichtete über die Offene Kirche in Seelitz, zur redaktionellen Arbeit am Gemeindebüro informierten Lisa Schulze und Andrea Schnabel gemeinsam, während Lisa Schulze und Vivian Siegert außerdem Einblicke in die Arbeit der Young Church gaben. Einzelne Rückfragen aus der Gemeinde wurden aufgegriffen und erläutert.



Beim anschließenden Mittagessen blieb viel Raum für Gespräche. In persönlichem Austausch konnten Themen vertieft, Ideen weitergedacht und gemeinsam auch erste Lösungsansätze gefunden werden.

Für den gottesdienstlichen Jahreskalender sind derzeit noch drei Termine ohne Verantwortliche:
21. Juni, 9:30 Uhr, Kirche Frankenau
Mittwoch, 24. Juni, Johannisandacht, 19:30 Uhr, Seelitz
1. November, 9.30 Uhr, Kirche Frankenau



Wer Lust hat, sich hier einzubringen – gern auch gemeinsam mit anderen – möge sich bitte bei mir melden.

Als Gemeinde wünsche ich uns allen ein frohes und gesegnetes Jahr 2026.

Pfr. Daniel Wüst

Für die **Kirche Topfseifersdorf** wurde erneut ein Antrag auf Zuschüsse bei der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gestellt. Geplant ist die Innensanierung der Kirche, um den historischen Kirchenraum langfristig zu erhalten und für Gottesdienste und Veranstaltungen gut nutzbar zu machen.

Im vergangenen Jahr waren wir mit unserer Bewerbung leider noch nicht erfolgreich. Umso mehr hoffen wir nun auf eine positive Entscheidung. Die Zeit für die Antragstellung war diesmal sehr knapp. Umso dankbarer sind wir, dass es dennoch gelungen ist, alle erforderlichen Bescheinigungen, Unterlagen und Nachweise fristgerecht zusammenzutragen und einzureichen.

In dieser anspruchsvollen Phase war die Baupflegerin des Regionalkirchenamtes selbst erkrankt und im Krankenhaus. Trotzdem hat sie uns von dort aus unterstützt und viele Abläufe koordiniert. Dafür gilt ihr ein besonders herzliches Dankeschön – für dieses außergewöhnliche Engagement und die große Verbundenheit mit unserer Kirche.



Solche Vorhaben werden nur möglich, wenn eine ganze Gemeinde zusammensteht und sich gegenseitig unterstützt. Bereits im Vorfeld sind umfangreiche Untersuchungen notwendig und auch die erforderlichen Eigenmittel müssen schon bei der Antragstellung vorhanden sein.

Unterstützung erfahren wir dabei auch auf politischer Ebene: Nora Seitz, Bundestagsabgeordnete aus Chemnitz, sowie Thomas Schmidt, Landtagsabgeordneter, begleiten unser Anliegen unterstützend.

Schon jetzt danken wir allen, die dieses Projekt finanziell, organisatorisch oder im Gebet mittragen. Große Schritte gelingen nur gemeinsam – als Gemeinde.

Spendenhinweis

Wenn ihr den Gemeindebrief unterstützen möchtet, freuen wir uns gern über eine Spende mit dem Spendenzweck „Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit“. Vielen Dank!

Mitten in **Frankenau** liegt ein Ort, der mehr sein kann als ein Platz. Der ehemalige Schulhof soll zu einem Raum gelebter Dorfgemeinschaft werden – offen für alle Generationen. Eine Sitzgruppe mit Pavillon, eine Tischtennisplatte und weitere Spielgeräte sind bereits vorhanden und werden genutzt.

Geplant ist als nächster Schritt ein Basketballkorb. Die Kirchengemeinde stellt der Stadt Mittweida dafür kostenlos eine Fläche zur Verfügung. Pflege und Unterhaltung übernimmt die Stadt, die weitere Gestaltung liegt beim Ortschaftsrat. Der Parkplatz bleibt weiterhin nutzbar.

Als Kirchengemeinde verstehen wir diesen Ort auch aus unserem Glauben heraus: Christus ruft Menschen in Gemeinschaft. Wo Begegnung möglich wird, wächst Vertrauen – zwischen Generationen, im Dorf, im Alltag. Ein Platz wie dieser kann ein kleines Zeichen dafür sein, dass Leben geteilt wird und niemand allein bleiben muss.

*Lasst uns aufeinander achten und uns gegenseitig ermutigen zu Liebe und zu guten Werken.
(Hebräer 10,24)*

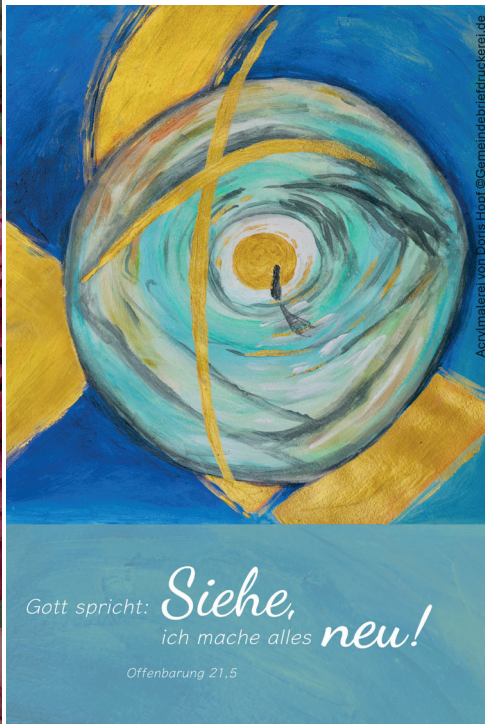


14. FEBRUAR 2026
19 UHR
KIRCHE OTTENDORF

Facetten der Liebe

BILLIE EILISH GOTTESDIENST
ZUM
VALENTINSTAG
MIT SEKT, TEE UND
SNACKS
BITTE TASSE
MITBRINGEN

WWW.KIRCHE-OTTENDORF.DE



Acrylmaleri von Doris Hoof © Gemeindefriedruckerei.de

Gott spricht: *Siehe,*
ich mache alles *neu!*

Offenbarung 21,5



Hoch oben an der Turmlaterne der **Kirche Seelitz** zeigt sich ein Schaden, den man von unten kaum erkennt: Das Geländer ist verfault. Was unscheinbar wirkt, ist für Wartungsarbeiten jedoch ein ernstes Sicherheitsrisiko – denn dort oben braucht es festen Halt und Vertrauen in jedes Bauteil.

Deshalb soll das Geländer erneuert werden. Das Besondere daran: Das benötigte Holz ist bereits vorhanden. Eichenbohlen aus dem Kirchenwald von Seelitz, seit Längerem im Pfarrgarten eingelagert, werden nun sinnvoll eingesetzt. So kehrt regionales, kircheneigenes Material an die Kirche zurück.

Mit der Maßnahme werden künftige Wartungsarbeiten sicher möglich – und zugleich ein kleines, aber wichtiges Zeichen für vorausschauende Pflege gesetzt. Wer das nächste Mal an der Kirche vorbeigeht, darf ruhig einmal nach oben schauen: Oft sind es gerade die stillen Details, die über den Erhalt eines Bauwerks entscheiden.

Barrierefreier Zugang zur Kirche Seelitz

Die Kirche in Seelitz ist ein zentraler Ort des Glaubens und der Gemeinschaft. Der Kirchenvorstand beschäftigt sich derzeit mit der Schaffung eines barrierefreien Zugangs, damit die Kirche auch künftig von allen Menschen gut erreicht werden kann.

Aktuell ist der Zugang zur Kirche nur über mehrere Stufen und Schwellen erreichbar. Für ältere Gemeindeglieder, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sowie für Familien mit Kinderwagen stellt dies eine erhebliche Barriere dar.

Aus diesem Grund wurde beim Landratsamt Mittelsachsen im Rahmen des Förderprogramms „Lieblingsplätze für alle“ ein Antrag gestellt. Die Planung wurde mit dem Denkmalschutz und dem Regionalkirchenamt abgestimmt. Die veranschlagten Kosten belaufen sich auf rund 28.000 Euro.

Ein barrierefreier Zugang ermöglicht künftig allen Gemeindegliedern und Gästen einen selbstständigen und sicheren Zugang zu Gottesdiensten, Konzerten und kirchlichen Feiern und ist ein wichtiger Schritt zu mehr Teilhabe und Offenheit.



So erreichen Sie uns:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Seelitzer Land

Kolkauer Str. 10, 09306 Seelitz

Tel.: 03737-42563

kg.seelitz@evlks.de

www.kirche-seelitzer-land.de

Pfarrer

Daniel Wüst

Tel.: 03737-42563

daniel.wuest@evlks.de

Diakon

Matthias Schnabel

Tel.: 03727-9799436

diakon.schnabel@web.de

Verwaltung

Kerstin Hinze

Tel.: 03737-42563

Küsterin

Madlen Schiele

Tel.: 0176-70446790

Kantor

Michael Reichel

Tel.: 03737-41679

KV-Vorsitzender

Pfarrer Daniel Wüst

Tel.: 03737-42563

Ansprechpartner/in für den Friedhof

Seelitz

Michael Reichel

Tel.: 03737-41679

Topfseifersdorf

Tobias Gabriel

Tel.: 01523-7929753

Frankenau

Tobias Gabriel

Tel.: 01523-7929753

Simone Hamm

Tel.: 0173-5837143

Ansprechpartner als Ortsvertreter

Topfseifersdorf

Matthias Heinig

Tel.: 03727-3596

Frankenau

Andreas Schlegel

Tel.: 0173-5611706

Männerstammtisch

Bernd Bemmann

Tel.: 03737-48990

Bibelstunde Seelitz

Christine Fritsching

Tel.: 03737-41622

Öffnungszeiten der Verwaltung

Montag, Mittwoch, Freitag 8 Uhr - 12 Uhr

Dienstag 10 Uhr - 12 Uhr

Donnerstag 8 Uhr - 12 Uhr

15 Uhr - 18 Uhr

Bankverbindung

für Kirchgeld, Friedhof, Spenden

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Seelitzer Land

Sparkasse Mittelsachsen

IBAN: DE92 8705 2000 3200 0030 30

für sonstige Zahlungen

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipziger Land

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE08 3506 0190 1670 4091 19

Bitte Verwendungszweck unbedingt

einfügen: RT 2837



unsere Internetseite mit allen
aktuellen Infos

Informationen oder Ideen für den
Gemeindebrief gern direkt an:

redaktionseelitzerland@gmx.de

Im Gemeindebrief werden oft Fotos und Infos von unseren Gemeindegliedern abgedruckt. Sollten Sie keine Veröffentlichung zu Ihrer Person wünschen, teilen Sie dies bitte schriftlich dem Pfarramt in Seelitz mit.